

An den Vorstand der IG Metall

Resolution der Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Stuttgart zum Ergänzungstarifvertrag Kamp-Lintfort und Bocholt.

Die Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Stuttgart lehnt die gefundene Ergänzungstarifvertragslösung zur Sicherung der Arbeitsplätze in obengenannten Siemensstandorten ab.

Wir haben sehr wohl Verständnis dafür, Lösungen zur Sicherung von Arbeitsplätzen auch mit dem Mittel von Sanierungstarifverträgen zu finden.

Kein Lösungsansatz kann dabei die unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit sein.

Wir finden es empörend, wie damit vielen Belegschaften, die gegenwärtig unsere Tarifverträge und gewerkschaftliche Grundsätze verteidigen (z.B. Arbeitszeit muss auch bezahlt werden), in den Rücken gefallen wird.

Vor allem der Bezirk Baden-Württemberg hat in der letzten Tarifrunde im Flächentarifvertrag die unbezahlte Verlängerung von Arbeitszeit verhindert.

Wir sehen uns auch in unserer Verwaltungsstelle zahlreichen betrieblichen Angriffen in Richtung unbezahlter Verlängerung von Arbeitszeit ausgesetzt. Die Firmen Bosch Leinfelden, Bosch Feuerbach und Trumpf sind nur einige Beispiele einer umfassenden Kampagne der Arbeitgeber, durch die flächentarifliche Bestimmungen zur Arbeitszeit außer Kraft gesetzt werden sollen.

Es bleibt geradezu widersinnig mit einer Verlängerung von Arbeitszeit Beschäftigung sichern zu wollen.

Mag dies im Einzelfall Siemens befriedigen, löst derartiges gleichzeitig die Gefährdung hundertausender anderer Arbeitsplätze aus, wenn mit Siemens derartigen Lösungsansätzen Bahn gebrochen wird.

Wir erwarten vom Vorstand der IG Metall, dass er die Sanierungstarifverträge für Siemens in Kamp-Lintfort und Bocholt nicht genehmigt, solange der Lösungsweg die unbezahlte Verlängerung von Arbeitszeit vorsieht.